

Mitteilung – zur Kenntnisnahme –

Grundlagen für eine erfolgreiche Geothermienutzung in Berlin legen – den Energieatlas um Geothermie erweitern

Drucksachen 19/1452 und 19/1683 – Zwischenbericht

Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt
- II ABtL -
Tel.: 9025 - 2200

An das

Abgeordnetenhaus von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

M i t t e i l u n g

- zur Kenntnisnahme -

über

Grundlagen für eine erfolgreiche Geothermienutzung in Berlin legen – den Energieatlas
um Geothermie erweitern

- Drucksachen Nrn. 19/1452 und 19/1683 - Zwischenbericht -

Die Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt legt nachstehende
Mitteilung dem Abgeordnetenhaus zur Besprechung vor.

Das Abgeordnetenhaus hat in seiner Sitzung am 24.05.2024 Folgendes beschlossen:

„Der Senat wird aufgefordert den bestehenden Energieatlas um die Ressource
Geothermie zu erweitern und die bestehenden Potenziale der Geothermie ebenso wie
alle anderen erneuerbaren Energieformen wissenschaftlich und strukturiert zu erfassen,
um so eine allgemein zugängliche verlässliche Datenbasis für private und öffentli-che
Interessenten und Nutzer zu erstellen.

Der Senat soll dem Abgeordnetenhaus bis zum 31. Oktober 2024 berichten.“

Hierzu wird berichtet:

Geothermie spielt eine wichtige Rolle für die Wärmewende und die Dekarbonisierung der Wärmeversorgung Berlins. Dabei ist grundsätzlich zwischen der Oberflächennahen Geothermie und der Tiefen Geothermie zu unterscheiden, da sich beide sowohl hinsichtlich der eingesetzten Technologie als auch bezüglich der Potenzialerhebung signifikant unterscheiden.

Der Berliner Energieatlas soll dazu beitragen Ist-Daten und Potenziale des Landes darzustellen, um so eine Informationsgrundlage zur Energieversorgung für Bürger:innen, Politiker:innen, Verwaltung und Unternehmen zu bilden. Entsprechend sollen auch weiterhin Datenaktualisierungen im Themenfeld Geothermie eingebunden werden.

Für die Oberflächennahe Geothermie gibt es im Energieatlas bereits umfangreiche Daten zur Anzahl und Entwicklung der oberflächennahen Geothermie-Anlagen in Berlin (Stand Ende 2022) sowie, und das ist wesentlich, Informationen zu oberflächennahen Potentialen für Geothermie. Diese Daten stellen potenzielle, spezifische Wärmeentzugsleistungen für 1800 und 2400 Betriebsstunden pro Jahr sowie die Wärmeleitfähigkeit in verschiedenen Tiefen bis 100m dar. Die Grundlage dieser Daten ist von 2018, allerdings haben sich die theoretischen Potenziale seitdem nicht verändert. Eine Aktualisierung der Karten wird durchgeführt, wenn sich die Datengrundlage in relevantem Ausmass ändert.

Für die Potenziale der Tiefen Geothermie liegen in Berlin derzeit nur sehr wenige Daten vor. Deshalb hat der Senat in seiner Sitzung am 25. Juli 2023 auf Vorlage der Senatorin für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt, Manja Schreiner, und der Senatorin für Wirtschaft, Energie und Betriebe, Franziska Giffey, eine Roadmap für die Entwicklung der Tiefen Geothermie in Berlin beschlossen. Im Rahmen der Roadmap ist eine umfassende Erkundung des tiefeingeothermischen Potenzials von Berlin vorgesehen. Nach aktuellem Stand sind in den kommenden Jahren insgesamt 12 Tiefbohrungen geplant, außerdem soll ein Großteil des Stadtgebiets mit 3D-seismischen Messungen erkundet werden. Diese Messungen können dann Aufschluss über das technische Potenzial der Tiefen Geothermie unter Berlin geben.. Ein Abschluss der vollständigen Erkundung ist nicht vor 2030 zu erwarten. Erste belastbare Abschätzungen zu den Potenzialen können jedoch früher erwartet werden, wenn die Ergebnisse der 3D-Seismik und der ersten Tiefbohrungen vorliegen (voraussichtlich ab 2026). Daten, die nach außen kommuniziert und in den Energieatlas integriert werden können, sind aktuell noch nicht verfügbar. Sobald die

ersten Potenziale zur Tiefen Geothermie vorliegen, sollen sie auch in den Energieatlas eingebunden werden und mit Verfügbarkeit weiterer Daten sukzessive erweitert werden.

Ich bitte daher Frist zur Vorlage des Berichts bis zum 31.10.2026 zu verlängern

Auswirkungen auf den Haushaltsplan und die Finanzplanung:

a) Auswirkungen auf Einnahmen und Ausgaben:

Keine.

b) Personalwirtschaftliche Auswirkungen:

Keine

.

Berlin, den 13.09.2024

Ute Bonde

Senatorin für

Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt